

# Spoonies – upcycle Schmuckanhänger

Ich suche ständig verstecktes Potential in allem.

Kunst zu schaffen aus Alltagsgegenständen, Verbrauchtem, Gebrauchtem, Altem in welchem jedoch noch so viel Charakter enthalten ist. Jede Schraube, jedes alte, gebrauchte Utensil hat eine Geschichte zu erzählen. Und im Zuge dieser Faszination bin ich über einen Löffel gestolpert.

Ich wollte ihn neu gestalten.

Ich arbeite mit dem was ich geschenkt bekomme. Das ist mir wichtig. Jeder Löffel hat einen eigenen Charakter. Ich nehme sie her und suche passende Bilder, Stoffreste, Krimskrams etc. und versuche ihren Charakter zu unterstreichen.

Die Arbeit fordert eine meditative Geduld und lässt Zeit in die Geschichte jedes Löffels einzutauchen. Ein bisschen zu phantasieren. Ich schenke dem Löffel eine neue Identität. Sie kommen von Kellern, Dachböden, Flohmärkten und werden zu Schmuckstücken verarbeitet. Und jedes Stück wird mit Bedachtsamkeit betrachtet. Ich sehe sie an, fühle sie, wasche, poliere, schleife sie.

Für mich hat jeder Löffel eine eigene Qualität. Er inspiriert mich ihm ein Gesicht zu verleihen. Ich frage mich bei wie vielen Gelegenheiten er anwesend war, wie viele Lippen er berührt hat, wie viele Konversation in seiner Anwesenheit stattgefunden haben. Bei dieser Arbeit ist viel Platz für Phantasiefähigkeit. Ihn zu bearbeiten eröffnet mir den Raum zu phantasieren.

Seine Form geht dadurch das er ein Haushalts Utensil ist etwas unter. Ich möchte die Aufmerksamkeit auf die diversen Möglichkeiten lenken etwas zu betrachten. Eine Gelegenheit eröffnen dem Alltagsgegenstand neu Gegenüberzutreten. Ihn aus dem Gebrauch in die Ästhetik zu heben. Das Schöne im Alltäglichen zu finden. Kreativität überall zu suchen und zu finden. Gewohnte Gegenstände neu zu definieren. Das Auge des Betrachters zu animieren Neues im Gewohnten zu entdecken.

Das ist es was mir Freude macht. Dinge neu wahrnehmen zu können.

- Sarah Joy